

414. Der Tag ist am Erscheinen.

S. F. Smith. — R. A. Fleischmann.

Nach Mel. Nr. 284.

1. Der Tag ist am Erscheinen,
Es weicht die dunkle Nacht,
Und Menschenkinder meinen,
Vom Sündenschlaf erwacht.
Schon flieget über Meere
Die Botschaft weit und breit;
Es treten Völkerheere
Für Zion in den Streit.

2. Gleich Tau und Regen feuchtet
Ein Gnadenstrom uns an,
Und herrlicher beleuchtet
Seh'n wir die Himmelsbahn.
Erhört wird jede Bitte,
Die auf zum Throne geht,
Und sanft wird unsre Mitte
Vom Friedenshauch durchweht.

3. Seht, wie der Heiden Menge
Zu unserm Gott sich kehrt
Und man schon Lobgesänge
Von tausend Zungen hört!
Vom Heiland auferkoren,
Zu tragen seine Schmach,
Beschau'n wir, neugeboren,
Ein Volk auf einen Tag.

4. Du Strom des Heiles, fließe
In alle Welt hinaus
Und auf die Völker gieße
Die Segensfülle aus;
Fließ hin, bis dort am Throne
Man preist, was hier geschah,
Und es im Jubeltone
Erschallt: „Der Herr ist da!“